

Tödlicher Unfall beim Talsperrenbau

Von Kollegen Nitschmann, Arbeitsschutzinspektor des FDGB

Im Bereich des VEB Talsperrenbau Pöhl — Vorsperre Neuensalz/Thoßfell — ereignete sich in der vergangenen Woche ein tödlicher Unfall durch elektrischen Strom. Auf der Baustelle wurde zur Scheinwerferinstallation Verlängerungskabel mit Kraftsteckdosen verwendet. Der Schutzleiter zur Ableitung von zu hoher Berührungsspannung war in einer Steckverbindung nicht ordnungsgemäß verschraubt und wurde demzufolge beim Unfall abgeschmolzen. Die fehlerhafte Schutzleiterverbindung blieb den Elektrikern verborgen, weil die Schutzleiter in den Lichtkabeln nicht regelmäßig einer Prüfung unterzogen wurden. Im Bereich des Talsperrenbaus Pöhl wurden alle Lampen und die dazu gehörigen Verlängerungskabel mit Schutzleiter nicht geprüft, wodurch man sich einer unbedingt erforderlichen Sicherheitsmaßnahme selbst beraubte. Als nun der später Verunglückte ein beschädigtes Verlängerungskabel verwendete, durch welches die Berührungsspannung hervorgerufen wurde, gelangte der Verunglückte in den Stromkreis und konnte nur noch tot aufgefunden werden.

Die Ermittlungen zu diesem Unfall sind noch nicht abgeschlossen, aber trotzdem muß man die Schlußfolgerung ziehen, daß alle Betriebe ihre eigenen diesbezüglichen Anlagen sofort überprüfen, um ähnliche elektrische Unfälle zu vermeiden.